Vereinigung Cockpit

Berufswunsch: Pilotin[1]



© Romolo Tavani

**„Liebe Reisende,
hier spricht Ihre Kapitänin."**

Immer noch ist es ungewöhnlich, diesen Satz an Bord eines Flugzeuges zu hören. Dabei ist der Beruf der Pilotin längst kein exotischer mehr. Inzwischen gibt es in Deutschland etwa 1500 Berufspilotinnen, was einem Anteil von etwa 7% entspricht. Es zeigt sich in den letzten Jahren eine leicht steigende Tendenz. Viele Fluggesellschaften würden auch gerne mehr Pilotinnen einstellen, aber es mangelt an Bewerberinnen.

Pilotinnen gibt es in Deutschland schon sehr viel länger, als dies gemeinhin bekannt ist. Bereits im Jahre 1811 ging Wilhelmine Reichard in einem Ballon in die Luft. 100 Jahre später wurde die erste Pilotenlizenz an eine Frau, Melli Beese, vergeben. Sie hatte damals noch mit dem erbitterten Widerstand ihrer männlichen Kollegen zu kämpfen.

Seither haben sich Frauen langsam aber sicher ihren Platz im Cockpit erarbeitet, darunter Melitta Schiller (spätere Gräfin von Stauffenberg), Elly Beinhorn, Hanna Reitsch und viele andere. Diese Flugpionierinnen waren vorwiegend in der Entwicklung von Flugzeugen und als Testpilotinnen tätig. Während es bereits 1928 mit Marga von Etzdorff die erste deutsche Berufspilotin bei einer Fluggesellschaft im Passagierdienst gab, trat Rita Maiburg erst 1977 als erste Copilotin der Nachkriegszeit ihren Dienst an.



© Bochman 1973

[1] Dieser Flyer richtet sich explizit an Frauen und ist deswegen rein in der weiblichen Form geschrieben. Für generelle Informationen über den Beruf der Pilot:in stehen Informationen auf der Seite der VC zur Verfügung.

Wie wird man Pilotin?

Voraussetzungen

Im Folgenden sind die wesentlichen Voraussetzungen aufgeführt

Schulabschluss: Keine gesetzlichen Vorschriften. In der Regel wird von den Fluggesellschaften das Abitur verlangt.
Medizinisch: Flugtauglichkeit Klasse I. Diese beinhaltet unter anderem eine Untersuchung des Bewegungsapparates, des Allgemeinzustands und eine erlaubte Sehschwäche von maximal +5 bzw. -6 Dioptrien (manche Fluggesellschaften haben strengere Regelungen).
Fachlich: Eine hohe Mehrfachbelastbarkeit, Teamfähigkeit, Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, die Fähigkeit, selbstständig zu arbeiten sowie Interesse an neuen Herausforderungen, Kontaktfreude, Bereitschaft zur Führungsverantwortung und ein gesundes Selbstbewusstsein; gute „Auge/Hand"-Koordination, gutes räumliches Vorstellungsvermögen, gute Fähigkeiten im Kopfrechnen (ja, auch im Computerzeitalter immer noch unabdingbar), mathematisch-physikalisches Grundverständnis, gute Englischkenntnisse, gute akustische und visuelle Merkfähigkeit u.v.a.m.
Es müssen nirgendwo Spitzenleistungen erbracht werden, allerdings darf es auch in keinem Bereich Ausfälle geben.

Sonstiges: Vorlage eines einwandfreien polizeilichen Führungszeugnisses.

Ausbildung

Ausbildungsdauer ohne Vorkenntnisse: Etwa zwei Jahre an einer zugelassenen Flugschule. Abgeleistet werden rund 750 Theoriestunden in momentan 14 Fächern wie Aerodynamik, Elektrotechnik, Grundlagen des Flugzeugbaus, Verhalten in Notfällen, Meteorologie u.a. Dazu kommen je nach Lizenzart mindestens 150 Flugstunden. Die Kosten betragen 70.000 bis 100.000 Euro und sind in der Regel von der Flugschülerin selbst zu tragen.

Was kommt danach?

Ein anspruchsvoller Beruf, der eines nie sein wird - langweilig. Die Möglichkeit, neue Menschen, Länder und Kulturen kennenzulernen.
Die Gehälter für Cockpitpersonal liegen je nach Rang und Beschäftigungsdauer zwischen 1.500 und 10.000,- Euro.

- Wechselnde Teams und Arbeitszeiten
- Regelmäßige medizinische Untersuchung
- Regelmäßige Überprüfungsflüge bis zum Karriereende
- Täglich neue Herausforderungen
- lebenslanges Lernen
- Und eine Perspektive, die nur wenige Menschen haben - die Welt von oben

Beruf und Familie[2]

Der Beruf der Pilotin lässt sich mit einer Familie vereinbaren. Auch wenn die Arbeitszeiten ungewöhnlicher sind als in den meisten anderen Berufen, ist der Beruf der Pilotin kein Ausschluss-kriterium für die Gründung einer Familie. Es erfordert mehr Koordination und Absprache, aber es gibt inzwischen viele Angebote, die dies erleichtern. Mutterschutz, Elternzeit, Teilzeitmodelle und Angebote von Kindergärten und Schulen erleichtern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Nach einer Pause - auf Grund einer Schwangerschaft und/oder Eltern-

zeit - gibt es Programme, um alle Berechtigungen, Lizenzen und Fertigkeiten wieder zu erlangen.
In diesem Arbeitsumfeld sind Wettkämpfe und Konkurrenzdenken unerwünscht, da sie der Flug-sicherheit abträglich sind.

Deswegen gilt in vielen Flugbetrieben das Senioritätsprinzip[3]. Das hat zur Folge, dass alle Personen - unabhängig von ihrem Geschlecht - für gleiche Leistung auch das gleiche Gehalt und die gleichen Aufstiegschancen erhalten.



© Chepko Danil

[2] Für weitere Informationen siehe VC Flyer „Familie und Beruf".
[3] Das Senioritätsprinzip sagt aus, dass Beschäftigten mit zunehmender Betriebszugehörigkeit Privilegien und Leistungen zuteilwerden (Beförderungen, Gehaltserhöhungen,...) (siehe Revision von Senioritätsprinzip vom Mo., 19.02.2018 - 15:58 • Definition | Gabler Wirtschaftslexikon)

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Vereinigung Cockpit, AG DAS
Unterschweinstiege 10 - 60549 Frankfurt
Tel.: 069/69 59 76 - 0
office@vcockpit.de
www.VCockpit.de